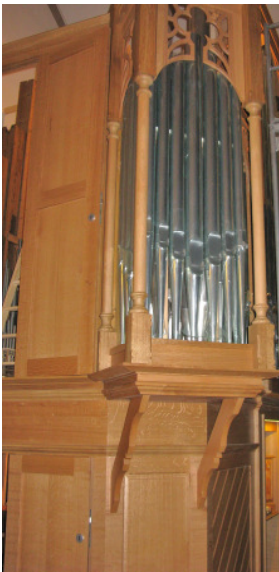




An unsere Freunde, Geschäftspartner und alle, die sich mit unserer Firma verbunden fühlen

Waltershausen, im Dezember 2014

Sicher geht Ihnen am Jahresende ähnlich: eine Gefühlsmischung aus etwas Wehmut über Vergangenes, Lebenszeit die abgelaufen ist und andererseits Freude und Dankbarkeit für das Erreichte, für schöne Erlebnisse, Begegnungen mit lieben Menschen. Und natürlich beschäftigt die Frage, was die Zukunft wohl bringen wird. Aus dieser Stimmung heraus möchte ich auch dieses Jahr Rückschau halten und von unserer Firma berichten.



Das umfangreichste Projekt in diesem Jahr war für uns die Restaurierung der Orgel in der St.Magdalenenkirche in **Leinefelde**, deren Fertigstellung allerdings erst im ersten Quartal des kommenden Jahres erfolgen wird. Die Orgel wurde im Jahre 1889 vom Schulzeschüler Friedrich Petersilie gefertigt und erlebte ein ungewöhnliches Schicksal. Der Name des Erbauers sorgt zwar regelmäßig für Schmunzeln, doch sollte man diesen wenig bekannten Orgelbauer aus Langensalza nicht unterschätzen. Er befand sich fachlich auf der Höhe seiner Zeit und baute solide, klangschöne Instrumente, von denen die meisten in vorwiegend ungepflegtem, schlechten Zustand sind. In Leinefelde jedoch wurde die Orgel in den 70er Jahren nicht nur der Zeit gemäß umdisponiert, die Firma Kühn aus Merseburg fertigte gleich ein neues Gehäuse im damaligen „Schrankwandstil“, passend zur insgesamt vorgenommenen Modernisierung der Kirche.

Nun haben wir die Orgel erstmals vollständig restauriert. Mit großen Kegelladen und einer Barkermaschine ausgestattet, war dies eine interessante, anspruchsvolle Aufgabe.

Außerdem wurde von uns das große, neogotische Gehäuse, von dem es lediglich noch zwei

alte Fotos gab, rekonstruiert. Alle Teile wurden in solider Schreinertechnik aus massivem Eichenholz gefertigt. Da bereits neue Kirchenbänke in historisierender Form aus Eiche neu angeschafft waren, entsteht in der stattlichen Kirche nun ein harmonisches Bild im Nebeneinander alter und neuer Ausstattungsstücke.

Fertiggestellt wurde zum 2. Advent, noch rechtzeitig vor Weihnachten, die Orgel in **Sünna**. Dieses Instrument fertigte Johann Eberhard Dauphin im Jahre 1720. Ebenso wie von seinem mit J.S.Bach befreundeten Lehrmeister Wender aus Mühlhausen ist von diesem Meister nur wenig bruchstückhaft erhalten, so daß sich die Suche nach geeigneten Vorbildern schwierig gestaltete. Auch diese Orgel ist im 20.Jhd. verändert worden, zuvor erfolgten aber bereits schon im 19.Jhd. Umbauten. Nun wurde eine weitgehende Annäherung an den ursprünglichen Bauzustand versucht, so daß sich dieses kleine Werk mit einem beeindruckenden Gehäuse wieder in stilistischer Einheit präsentiert.



Sicher haben Sie es bereits vernommen, daß in immer mehr Orgeln Schimmelpilzbefall Sorgen bereitet, dies wurde mehrfach in den Medien thematisiert und die Mitteldeutsche Landeskirche hat hierzu ein großes Forschungsprojekt auf den Weg gebracht. Beim BDO sind wir diesbezüglich in einer Arbeitsgruppe „Schimmel“ tätig und auch der VOD beschäftigt sich intensiv mit dieser Problematik. Einig ist man sich, daß betroffene Orgeln möglichst zeitnah zu reinigen sind. So hatten wir in diesem Jahr auch einige Reinigungen, verbunden mit mehr oder weniger umfangreichen zusätzlichen Arbeiten: **Herrenbreitungen, Dorndorf, Niedergandern und Rasdorf** sind hier zu nennen.

Mehrere Restaurierungsprojekte wurden mit jeweils ersten Bauabschnitten begonnen. Diese werden uns in den kommenden Jahren begleiten, so daß dann von ihnen mehr zu berichten sein wird. Dies sind die Orgeln in **Häselrieth, Holzhausen und Thamsbrück**.

Außerdem sind die Orgeln in **Zimmritz, Unterkatz** und **Rödichen** weiterhin im Programm. Leider klappt es durch die immer kompliziertere Fördermittelvergabe nicht in jedem Fall wie beabsichtigt, die nun schon in mehrerer Einzelaufträge zergliederten Restaurierungen kontinuierlich fortzusetzen. Dies führt dazu, daß mehrere Instrumente in Einzelteile zerlegt zu lagern sind und die Gemeinden immer länger auf ihre Orgel verzichten müssen, worüber wohl niemand so recht glücklich sein kann. Dennoch sind wir sehr froh, daß die Landeskirche, das Denkmalamt und viele weitere Geldgeber die Restaurierungen weiterhin finanziell unterstützen, so daß letztlich viele bereits verloren geglaubte Werke unserer mitteldeutschen Orgellandschaft zu neuem Leben erweckt werden können.

Da wir trotz allgemein schwieriger Lage weiterhin an die Zukunft unsres Handwerkes glauben, haben wir (seit Herbst 2013) auch wieder einen Auszubildenden in unserer Firma. Das erste Lehrjahr hat Christoph Voigt nun bereits absolviert. Neben zwei Blöcken in der Berufsschule Ludwigsburg konnte er seine Fähigkeiten in unserem Team schon erfolgreich unter Beweis stellen.

Freuen würden wir uns, wenn jemand noch eine Idee hätte, wo die noch immer bei uns zum Verkauf stehende Schuke-Orgel ein neues Zuhause bekommen könnte. Das Instrument wurde in der Weimarer Musikhochschule ausgemustert, war aber wegen seiner Klangschönheit durchaus beliebt. Verschleißteile haben wir überarbeitet, eine Anpassung an besondere Wünsche übernehmen wir gerne. Ein Info-Blatt hierzu hatten wir bereits im März an die Orgelsachverständigen gesendet, auf unserer Internetseite ist es ebenfalls einzusehen.

Auch in diesem Jahr bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Sachverständigen, Vertretern von Kirchengemeinden, Geschäftspartnern sowie Freunden und Bekannten für Unterstützung, Empfehlungen, gute Gespräche, Tipps und hilfreiche Hinweise.

Ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest mit Zeit zur Besinnung und Erholung wünschen wir Ihnen, und für das kommende Jahr 2015 dann neue Energie, Gesundheit und Lebensfreude!

Stephan Krause



Joachim Stade

